Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 378. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 14. August 1860.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Paris, 13. Aug. **Nachrichten aus Neapel vom 11. dieses Mts. melden gerüchtsweise, daß 1500 Garibaldianer in Calabrien gelandet seien.**

Paris, 13. Aug. Abends. Die heutige „Patrie" sagt in einem Correspondenz-Artikel aus Turin, daß zur Vermeidung ernster Verwickelungen, welche aus einer Occupation Neapels durch Garibaldi entstünden, es sich darum handeln würde, ein sardinisches Corps unter Zustimmung des Königs von Neapel nach Neapel zu senden.

München, 12. Aug. Der Kaiser von Oesterreich ist in Begleitung von sechs Erzherzogen mit dem Könige von Baiern von dem glänzenden Feste bei der Eröffnung der Eisenbahn in Salzburg hier eingetroffen. Auch die Kaiserin von Oesterreich ist aus Possenhofen hier angelangt.

München, 12. Aug., Abends. Der Festzug ist um 9 Uhr angekommen. Eine glänzende Soiree findet im Rathhaus statt. Se. Maj. der Kaiser wird erwartet.

Bei dem Bankett in Salzburg brachte der Präsident des Verwaltungsrathes der Kaiserin Elisabeth-Bahn, Herr Graf Wickenburg, drei Toaste auf Se. Maj. den Kaiser, Ihre Maj. die Kaiserin und Se. Maj. den König von Baiern, Fhr. v. Lerchenfeld einen Toast auf die deutsche Einheit, Se. Maj. der Kaiser ein Hoch auf die Einigkeit zwischen deutschen Völkern und Fürsten aus.

Graf Wickenburg erhielt das Großkreuz des Leopold-Ordens, die Herren Hornbostel und Schönerer den Orden der eisernen Krone; Herr v. Merk wurde in den Freiherrnstand erhoben.

Salzburg, 12. Aug. Se. k. k. Majestät sind heute 6 Uhr Früh im linzer Bahnhofe eingetroffen und haben nach Anhörung einer heil. Messe und nach eingenommenem Frühstück um 7 Uhr 20 Minuten Allerhöchstihre Reise nach Salzburg fortgesetzt. Um 11 Uhr 50 Minuten langten Allerhöchstdieselben in Salzburg an, empfingen sonach den um 11 Uhr 55 Minuten im besten Wohlsein eingetroffenen König von Baiern, worauf die Festlichkeiten begannen. Nach Beendigung derselben um 3½ Uhr verfügten die Majestäten sich in das Residenzgebäude Ihrer Majestät der Kaiserin-Mutter und reisten Allerhöchstdieselben um 4½ Uhr mit Extrazug nach München ab.

Die Feierlichkeit der Eröffnung der wien-münchener Eisenbahn hat bei dem schönsten Wetter soeben stattgefunden. Se. Majestät der Kaiser geruhten bei dem Festmahle den folgenden Trinkspruch auszubringen:

„Die Feier des heutigen Tages eröffnet eine Epoche mächtigen Verkehrs-Aufschwunges für weite gesegnete Länder. Mögen sie sich in regem Wetteifer und steigendem Gedeihen der Wohlthaten der neuen Verbindung erfreuen. Aber diese Feier — Sie Alle fühlen es mit mir — beansprucht noch eine höhere Bedeutung. Deutsche Bruderstämme sind es, die sich von heute an näher treten. Oesterreichs Söhne freuen sich, ihren Brüdern von Baiern die Hand zu reichen und ihnen für ihre Liebe und Treue zu danken. Und dieselben Gefühle der Einigkeit, mit welchen wir Nachbarn uns begrüßen, wir widmen sie auch allen unseren deutschen Stammes- und Bundesgenossen. Indem ich Dessen in diesem Kreise gedenke, kann ich mich nicht enthalten, meine Gedanken freudig zurückzuwenden zu dem Tage, an welchem ich vor wenigen Wochen die Hand des Prinz-Regenten von Preußen ergriff, zur Bekräftigung der einmüthigen Gesinnungen, die wir uns entgegenbrachten. Ich bin überzeugt, daß Sie sich von ganzem Herzen mit mir vereinigen werden zu einem dreifachen Festgruße:

Ein Hoch meinem königlichen Bruder und Freunde von Baiern.
Ein Hoch für Baiern treues und tapferes Volk.
Ein Hoch für die Einigkeit der Fürsten und Völker Deutschlands."

Diesen Gruß erwiederte Se. Maj. der König von Baiern mit den folgenden gehobenen, übereinstimmenden Worten:

„Vor Allem ist es mir Bedürfniß, in meinem und meines Volkes Namen innigst zu danken für den soeben vernommenen erhabenen Festgruß. Gewiß, das Werk, dessen Vollendung wir feiern, ist von weittragender Bedeutung, es wird verwandte Stämme sich näher bringen. Möge Gottes Segen darauf ruhen. Begeisterung und Hoffnung begrüßte jüngst die freundliche Begegnung der Beherrscher von Oesterreich und Preußen; eine Bürgschaft ist sie für die Einigkeit Deutschlands und in dieser liegt unsere Kraft und unsere Stärke. So bringe ich nun aus dem Grunde meines Herzens:

Ein Hoch meinem kaiserlichen Bruder und Freund von Oesterreich!
Ein Hoch Oesterreichs treuen und kampfbewährten Söhnen!
Ein Hoch der Einigkeit der beiden deutschen Großstaaten!"

Turin, 11. August. Das Gerücht, das Ministerium habe das Parlament plötzlich einberufen, wird als grundlos bezeichnet, weil befürchtet wird, daß dieses Gerücht auf die Anlehenszeichnung einen nachtheiligen Einfluß ausüben könnte.

Der Marine-Minister hat den Auftrag erhalten, ein Schiff nach Schweden zu senden, um die daselbst bestellten Kanonen abzuholen, da das baltische Meer unfahrbar wird. In den inländischen Waffenfabriken herrscht allenthalben große Thätigkeit.

Turin, 11. August. Gestern Abends ist Manna nach Paris gereist, wo er sich mehrere Tage aufhalten wird. — Winspeare bleibt in Turin. Die Abreise Manna's wird als Mißlingen seiner Mission gedeutet. — Medici wurde vom florentiner Wahlcollegium ins Parlament gewählt.

London, 13. August. Die heutige „Morning-Post" sagt: Wenn Garibaldi zu Wege von Neapel und Rom gehen will, so könnte weder Oesterreich noch Spanien interveniren; es sei daher kein Grund zur Annahme vorhanden, daß der Frieden Europa's gestört werden könne.

„Morning-Chronicle" theilt mit, daß Garibaldi die Vorbereitungen zur Einschiffung nach Neapel beendigt habe.

Paris, 13. August. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 11. d. M. Abends hatten Garibaldianer am vergangenen Donnerstage den Versuch gemacht, in der Nähe von Reggio zu landen, seien aber von den Truppen zurückgeschlagen worden. Nur 200 Mann haben sich ausgeschifft und wurden in das Innere verfolgt. Die Bevölkerung des ganzen Königreichs verhält sich ruhig.

Aus Turin wird gemeldet, daß die Subscription für die Anleihe geschlossen sei. Die letztere ist [illegible].

Kopenhagen, 12. August. Der König hat den Minister-Präsidenten Hall zum Geheimrath höchsten Ranges ernannt, und bleibt ihm dieser Rang auch für den Fall, daß er austreten sollte.

Preußen.

Berlin, 13. August. [Amtliches.] Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: Dem Souschef im kaiserlich französischen Landwirthschafts- und Handels-Ministerium, Block zu Paris, den rothen Adlerorden dritter Klasse, dem Polizeidirektor Weier zu Danzig und dem Badearzt Dr. Seiche zu Teplitz den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Küster Heubner zu Konitz das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen, und den Rittergutsbesitzer, Regierungs-Referendar Grafen Ewald Friedrich August Conrad v. Kleist auf Beesgen, zum Landrath des Kreises Guben im Regierungsbezirk Frankfurt zu ernennen.

Der praktische Arzt 2c. Dr. Brachvogel zu Freistadt ist zum Kreis-Physikus des Kreises Freistadt, und der praktische Arzt 2c. Dr. Schrader zu Neustadt zum Kreis-Physikus des Kreises Neustadt, Regierungsbezirk Danzig, so wie der Thierarzt erster Klasse Ch. E. Schliepe zu Darkehmen zum Kreis-Thierarzt für den Kreis Darkehmen, Regierungsbezirk Gumbinnen, ernannt worden. (St.-A.)

Der Prinz-Regent wird, wie wir aus sonst gut unterrichteter Quelle erfahren, in der zweiten Hälfte dieser Woche, in Begleitung des Ministers des Auswärtigen, Freiherrn v. Schleinitz, und mehrerer höheren Militärs, das Lager von Chalons besuchen. — Der Minister v. Schleinitz gedenkt Mitte der Woche von hier abzureisen und wahrscheinlich werden ihn alsdann die Kabinetsmitglieder v. Auerswald und v. Bethmann-Hollweg begleiten. (Publ.)

Berlin, 13. Aug. Es verlautet mit großer Bestimmtheit, daß die Regierung die Absicht hat, in Bezug auf das Ministerverantwortlichkeits-Gesetz in der nächsten Landtags-Session die Initiative zu ergreifen.

Aus Wiesbaden wird von einer daselbst am 10. August stattgehabten persönlichen Besprechung des Königs der Belgier mit dem Könige der Niederlande berichtet. König Leopold machte dem Könige der Niederlande in seiner Villa bei Wiesbaden einen Besuch, die Unterhaltung währte längere Zeit. Am 11. Früh kehrte der König der Niederlande nach dem Haag zurück. Ein zweiter Beweis der Annäherung, die sich zwischen den beiden Höfen anbahnt, wird in einem Besuche erblickt, den der Prinz Heinrich der Niederlande dem königlichen Hofe in Brüssel zu machen beabsichtigt.

Die angesehensten wiener Geschäftsfirmen, zum Theil Häuser ersten Ranges, waren heute und gestern bemüht, auf telegraphischem Wege vor falschen Gerüchten zu warnen, die in Bezug auf aggressive Absichten der österreichischen Regierung gegen Piemont an der wiener Börse verbreitet werden. Sie führen diese Ausstreuungen zum größten Theil auf Spekulanten-Manöver zurück.

Wie man hört, hat die Militärconferenz in Würzburg, bevor sie auseinander ging, Baiern mit der Redaktion der getroffenen Vereinbarungen beauftragt. Dieselben werden, sobald sie in dieser definitiven Fassung von den einzelnen Regierungen genehmigt worden, durch Vermittlung, ebenfalls Baierns als Gesammtvorschläge der betreffenden Staaten an Oesterreich sowohl als an Preußen übergeben werden, um demnächst bei den am Bunde zu eröffnenden Verhandlungen und bei den voraussichtlich diesen Verhandlungen voraufgehenden Erörterungen zwischen Oesterreich und Preußen als Material zu dienen.

Der der hiesigen französischen Gesandtschaft attachirte Militairbevollmächtigte, Graf Beaulaincourt, wird allem Anschein nach den Folgen des in der vorigen Woche erlittenen Sturzes vom Pferde erliegen. Dem Grafen mußten gestern bereits die Sacramente gereicht werden, in diesem Augenblicke erwartet man sein Hinscheiden. Prinz Latour hat sich durch diesen Vorgang veranlaßt gesehen, seine auf heute festgesetzte Abreise nach Paris zu verschieben. Graf Beaulaincourt ist ein Schwiegersohn des Marschalls Grafen Castellane, mithin auch mit angesehenen preußischen Familien verschwägert. (B.- u. H.-Z.)

[Militärische Anordnungen.] Durch das Kriegsministerium ist folgende, an die Minister des Innern und des Krieges gerichtete allerhöchste Kabinets-Ordre vom 31. v. M. zur Kenntniß der Armee gebracht worden:

„Auf Ihren Bericht vom 17. Juli dieses Jahres ermächtige Ich Sie, von den durch E. U. der mittelst Ordre vom 7. November 1850 genehmigten Bestimmungen über das Verfahren bei Einberufung der Reserve und Landwehr-Mannschaften zu den Fahnen vom 26. Oktober desselben Jahres alljährlich festgesetzten beiden Terminen zur Prüfung der Gesuche derjenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche die Anerkennung ihrer Unabkömmlichkeit im Falle eintretender Mobilmachung, resp. außerordentlicher Truppenzusammenziehungen, beantragt haben, den Termin im Herbst bis auf Weiteres ausfallen zu lassen. Schloß Babelsberg, den 31. Juli 1860. Im Namen Sr. Majestät des Königs. (gez.) Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent. (gegenz.) Graf von Schwerin. von Roon.

— Der „Staats-Anzeiger" enthält ferner folgende Verfügung des Kriegsministeriums vom 8. d. M.:

„Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben durch unterm 31. Juli d. J. erfolgte allerhöchste Bestätigung der Instruction für die Geschäftsführung in den oberen Instanzen des Ingenieur-Corps eine Theilung der Geschäfte zwischen dem Chef des Ingenieur-Corps und ersten General-Inspecteur der Festungen einerseits und dem zweiten General-Inspecteur der Festungen andererseits allergnädigst zu genehmigen geruht, was hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntniß der Armee gebracht wird, daß diese Geschäftstrennung nunmehr stattgefunden hat."

Potsdam, 12. Aug. [Taufakt.] Heute Mittag um 1 Uhr hat im Marmor-Palais bei Potsdam die feierliche Taufe der am 25. Juli d. J. geborenen Prinzessin, Tochter Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, durch den Hof-Prediger Heym stattgefunden. Die junge Prinzessin hat in der heiligen Taufe die Namen:

Luise Margarethe Alexandra Victoria Agnes

erhalten.

Von den allerhöchsten und höchsten Taufzeugen waren anwesend: Ihre Majestät die Königin, Ihre königl. Hoheiten die Prinzessin von Preußen, die Prinzessin Karl, die Prinzessin Alexandrine, Ihre Hoheit die Erbprinzessin von Anhalt-Dessau, Ihre königl. Hoheiten der Prinz Friedrich Wilhelm, der Prinz Karl, der Prinz Albrecht (Sohn), der Prinz Adalbert, Ihre Hoheiten der Erbprinz von Anhalt-Dessau, der Prinz Ludwig von Hessen und bei Rhein, der Prinz Heinrich von Hessen und bei Rhein.

Abwesend:

Se. königl. Hoheit der Regent, Prinz von Preußen, Ihre Majestät die verwittwete Kaiserin von Rußland, Ihre Majestät die Königin von Baiern, Ihre königl. Hoheiten die Prinzessin Friedrich Wilhelm, die Großherzogin von Baden, die Großherzogin von Sachsen-Weimar, die verwittw. Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, die Prinzessin Friedrich der Niederlande, die Landgräfin von Hessen-Philippsthal zu Barchfeld, die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Hessen, Ihre Hoheiten die Herzogin von Sachsen-Altenburg, die Prinzessin Bathildis von Anhalt-Dessau, die Prinzessin Hilda von Anhalt-Dessau, Ihre königl. Hoheiten der Prinz Albrecht, der Prinz Friedrich, der Prinz Georg, der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, Ihre Hoheiten der Herzog von Anhalt-Dessau, der Herzog von Sachsen-Altenburg, der Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen, der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen.

Nach beendigtem Taufakt fand bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl ein déjeuner dinatoire statt. (St.-A.)

Deutschland.

Karlsruhe, 12. Aug. [v. Wessenberg †.] Am 9. August Abends 8 Uhr, ist der bekannte Geh. Rath und vormalige Bisthums-Verweser Ignaz Heinrich Frhr. v. Wessenberg, 85 Jahre und 9 Monate alt, versehen mit den Sterbesacramenten, in Konstanz gestorben. Er war am 4. November 1774 in Dresden geboren, wo sein Vater damals kaiserl. österr. Gesandter war; er studirte in Würzburg Theologie und Rechtswissenschaften. Schon 1801 ward er vom Fürstbischof v. Dalberg zum Generalvicar des vormaligen Bisthums Konstanz ernannt, und im Jahre 1814, als Dalberg vom Bisthum Konstanz abgetreten war, ward v. Wessenberg Bisthumsverweser, bis das Bisthum Konstanz im Jahre 1827 aufgelöst wurde. Wessenberg hatte an dem Fürsten-Congresse zu Wien Antheil genommen und war früher Mitglied der ersten Kammer der badischen Landstände. Seit 60 Jahren wohnte er in Konstanz, seit 33 Jahren als Privatmann, mit schriftstellerischen Arbeiten, die bekannt genug sind, sich viel beschäftigend. (Liberale Blätter nennen ihn den „Vorkämpfer für Licht und Wahrheit gegen die römischen Doctrinen.")

Italien.

Neapel. Der Graf von Syrakus hat sich, wie eine marseiller Depesche meldet, an Bord des sardinischen Admiralschiffes, das von Palermo vor Neapel angekommen war, begeben und sich zu Gunsten der Annexon ausgesprochen. Auch der Graf von Aquila soll sich bereits in einem Briefe an einen Vetter des Königs von Sardinien (den Prinzen Carignan?) bereit erklärt haben, Victor Emanuel als König von Italien anzuerkennen. So ist König Franz II. von allen Seiten mit Abfall bedroht, im eigenen Hause, im künftigen Parlament, in der Marine, im Heere, in welchem trotz aller Maßregeln, sich der Treue desselben zu versichern, eine große Anzahl Offiziere geradezu erklärt haben sollen, daß sie nicht gegen Garibaldi kämpfen würden.

Was die Stimmung des neapolitanischen Heeres im Allgemeinen anbetrifft, so berichtet auch unser turiner Correspondent, daß nach sehr zuverlässigen Angaben die Regierung bei ausbrechendem Kampfe nur auf wenig Regimenter rechnen dürfe. Der Name Garibaldi's übe eine magische Wirkung auf die Soldaten aus, welche dadurch noch erhöht wird, daß der Aberglaube sich in's Spiel mische und von den geheimen Führern der Bewegung geschickt benutzt und ausgebeutet werde. So habe die Unwissenheit des Volkes, die von dem Absolutismus genährt und unterhalten wurde, weil sie seinen Zwecken günstig schien, sich jetzt gegen dasselbe gewendet.

„Zuerst — sagt unser turiner Brief in seiner Schilderung der neapolitanischen Armee — zuerst hat unter den neapolitanischen Soldaten Garibaldi für den Sohn des Teufels gegolten, dann sagte man, er sei von dem Teufel gezeugt und von einer Heiligen geboren; dann behauptete man, daß er der Bruder der heil. Rosalia sei, daß diese Heilige ihm einen Talisman geschenkt habe, der ihn unbesiegbar macht, zuletzt, daß er der theuerste Sohn des heil. Januario und daß dessen Blut in seinen Adern koche; der Erzengel Michael habe ihm einen Stern auf die Stirn gesetzt und leite ihn flammend zum Siege und dergleichen. Daß solche Erzählungen auf die entzündbaren und abergläubischen südlichen Phantasien einen großen Eindruck machen, ist außer Zweifel, es giebt aber auch noch positivere Einwirkungen, und selbst unter den Soldaten, welche sonst sich tapfer für den König schlagen würden, herrscht keine Zuversicht, denn sie sagen, daß alle ihre Offiziere Carbonari seien und sie verrathen; diese Meinung wird durch die vielen Entlassungen und Desertionen noch mehr bestärkt. Wenn daher Garibaldi auf dem Festlande wirklich erscheint, so dürfte er trotz der getroffenen Vertheidigungsanstalten doch nur wenig ernsten Widerstand finden, wohl aber von allen Seiten Unterstützung und günstige Aufnahme."

Die Briefe der englischen Blätter von ihren neapolitanischen Correspondenten stimmen mit dieser Schilderung durchweg überein. So schreibt der Correspondent der „Morning-Post" — der sich für Garibaldis Erfolge noch viel skeptischer ausspricht als die Berichterstatter der „Times" und „Daily News" — aus Neapel vom 4. August:

„Das Augenmerk der Bevölkerung ist vielmehr auf Sicilien als auf die gedruckte Verfassung gerichtet. Wir wissen von Messina aus, daß Garibaldi eine aus 5000 Mann bestehende Expedition zur Landung in Kalabrien organisirt hat, der 5000 Andere auf dem Fuße folgen sollen, während die Citadelle vertragsmäßig von 4000 Neapolitanern gehalten wird. Von diesen werden, wie man vermuthet, Viele zu ihm übergehen, und ist sein Marsch gegen Neapel erfolgreich, dann werden auch die königl. Truppen, die noch auf der Insel stehen, nur zu glücklich sein, sich für ihn und Victor Emanuel erklären zu können. Es frägt sich zunächst, wie Garibaldi von der festländischen Bevölkerung empfangen werden wird. Es ist in diesem Punkte Folgendes im Auge zu behalten: Fast alle intelligenten Klassen sind für die Einverleibung in Piemont und Jeder stimmt entschieden für die Absetzung der bourbonischen Dynastie. Selbst die untersten Volksklassen empfinden keine Liebe mehr für Franz II., dessen Polizeiregiment das ganze Land mit Haß erfüllt hat. Auf der andern Seite giebt es allerdings eine reactionäre Partei, doch beschränkt sich diese auf die Umgebung der Königin-Mutter in Gaeta, eine gewisse Zahl Offiziere und einen sehr großen Theil des Klerus. Auch des Königs Oheim, der Prinz Luigi, steht, wie verlautet, an der Spitze einer reaktionären Partei, die sich in den Provinzen verzweigt, und von der die anti-konstitutionellen Demonstrationen in Avellino, Montella, Venafro, Crispano und Itri ausgegangen sein mögen. Sie wurden aber sammt und sonders von der Nationalgarde unterdrückt, trotzdem, daß diese nur nothdürftig bewaffnet ist und die ganze Frage der Zukunft dreht sich gegenwärtig darum, ob die Armee des Königs für ihn fechten wird. Man wird den Versuch machen, diese zu begeistern, wenn Garibaldi landet, die Geistlichkeit wird das ihrige dazu beitragen, und so wird es vielleicht gelingen, Garibaldi den Weg nach der Hauptstadt streitig zu machen. Allerdings behaupten Viele, sein Erscheinen werde hinreichen, jeden Widerstand zu brechen, doch wer wollte dieses wetterwendische Volk im Voraus berechnen! Jetzt bemüht sich die Nationalgarde, die Armee zu sich hinüber zu ziehen. Sie haben zusammen gekneipt und V.va l'Italia! und Viva Vittorio Emanuele! und Viva Garibaldi! geschrien."

Wie das „Pays" wissen will, steht auch das Ministerium wieder auf dem Punkte, sich zurückzuziehen, und zwar würde dies sofort geschehen, sobald das Sardinien angetragene Bündniß offiziell abgelehnt worden sei. Demselben Blatte zufolge ist König Franz entschlossen, für den äußersten Fall sich in Gaëta zu behaupten und das Königreich nur bei höchster Gefahr zu verlassen. Im Fort Sant Elmo wären jedoch Vorkehrungen getroffen, im Nothfalle Neapel bombardiren zu können. Es muß hierbei jedoch bemerkt werden, daß die Gesandten der fremden Mächte, denen zahlreiche Kriegsschiffe zur Disposition stehen, dies schwerlich zugeben würden.

Inzwischen betreibt der neapolitanische Hof, so weit ihm dies möglich ist, die Vorkehrungen zur Abwehr. Calabrien scheint man für am meisten exponirt zu halten, und wird man dort nach den neuesten Nachrichten nicht weniger als 40,000 Mann unter dem Oberbefehle Pia

nellis und der besten Generale, als Bosco, Barbalonga und Mechel aufstellen. — Eine Depesche aus Sizilien spricht von großen Vorbereitungen Garibaldis zu einem Einfalle in Neapel. Man versichert, Lamoriciere würde in diesem Falle den Angriff, den auch er dann befürchten müßte, nicht abwarten, sondern selbst dazu übergehen, sobald Garibaldianer in den Abruzzen sichtbar würden.

Nach den neuesten Nachrichten aus Messina, 6. Aug., die mit dem „Hydaspe" in Marseille eintrafen, hat Garibaldi vom ersten Tage seiner Ankunft an, an der Meerenge rastlost schanzen und alle strategisch wichtigen Punkte befestigen lassen. Die Batterie am Eingange des Faro besteht aus 40 gezogenen Kanonen. Vor dieser Batterie und im Schutze ihrer Kanonen liegen 400 Barken bereit, um jeden Augenblick mit einer Expeditions-Kolonne in See stechen zu können. Die Freiwilligen exerciren täglich unter der Citadelle, und da unter denselben jetzt so ziemlich alle Nationen der civilisirten Welt vertreten sind, so hat Garibaldi angeordnet, daß Jeder außer den gemeinschaftlichen Zeichen die Farben seiner Nation trägt.

In Messina sind folgende Schiffe angekommen: 1) der „Aberdeen" mit 1000 Mann an Bord (von der Brigade des Obersten Sacchi) und einer Feldbatterie, welche aus den ersten in Palermo gegossenen Kanonen gebildet wurde; 2) der „Oregon" und 3) die „Medea" mit 600 Mann derselben Brigade; 4) der „Franklin" mit dem Artillerie-Material des ehemaligen Kriegs-Ministers Generals Orsini, welcher zum General-Kommandanten dieser Waffen-Gattung ernannt worden ist. — Die „Perseveranza" meldet außerdem, daß Garibaldi vier Korvetten und sieben Kauffahrteischiffe erhalten habe. Die Transporte der 6000 Freiwilligen, welche am 5., 6. und 7. August von Genua und La Spezzia nach Sicilien von Bertani abgefertigt wurden, waren mit allem versehen, was zum sofortigen Einrücken ins Feld erforderlich ist, da die genueser Häuser Bertani ganz bedeutende Summen zur Verfügung gestellt haben.

General Clary, der sich bekanntlich nach Neapel begeben hatte, ist seit dem 2. August wieder in der Citadelle von Messina. König Franz hat ihn hart angelassen, als er ihm die Konvention, die er mit Medici abgeschlossen, vorlegte, und erklärt, er ratifizire diese Waffenstillstands-Bedingungen nur unter gewissen Beschränkungen, auf welche seinerseits Garibaldi nicht eingegangen ist. In Messina geriethen die Fremden in Folge dieser unklaren Verhältnisse in Sorge, und der französische Konsul Boulard wandte sich deshalb anfragend an Clary, welcher, wie der „Semaphore" wissen will, denn auch wirklich erklärte, er sei entschlossen, den Waffenstillstand zu brechen, sobald Garibaldi von seinen neuen Schanzen am Faro Feuer auf ein neapolitanisches Fahrzeug gebe; in einem solchen Falle werde er, Clary, nicht umhin können, die Stadt von der Citadelle aus in Brand zu schießen.

Das Schreiben, welches Garibaldi an die Königin Viktoria gerichtet, und durch den Fürsten Pandolfini San Giuseppe in London hat überreichen lassen, lautet:

Majestät! Durch meine Pflicht gegen das italienische Vaterland berufen, dessen Sache in Sizilien zu vertheidigen, habe ich die Diktatur eines edlen Volkes übernommen, das nach langwierigen Kämpfen nichts wünscht, als an einem nationalen Leben sowie an der Freiheit unter dem Scepter eines hochherzigen Fürsten, dem Italien sich anvertraut hat, Theil nehmen zu dürfen. Der Abgesandte, welcher Ew. Maj. sich im Namen der in diesem Lande errichteten provisorischen Regierung vorstellt, macht keinen Anspruch darauf, einen besonderen und unabhängigen Staat darzustellen, aber er erscheint als Dolmetscher der Gedanken und Gefühle von drittehalb Millionen Italienern. Kraft dieses Rechtstitels ersuche ich Ew. Majestät, daß Sie geruhen mögen, ihn zu empfangen und, indem Sie ihm eine Audienz bewilligen, ihm ein geneigtes Gehör zu schenken, um welches er Ew. Majestät zu Gunsten dieses schönen und edlen Theiles von Italien ehrerbietigst ersuchen möchte.

Garibaldi.

Palermo, 22. Juni 1860.

An Ihre Majestät die Königin von Großbritannien und Irland.

Rußland.

St. Petersburg, 7. Aug. [Ein kaiserl. Reskript.] Der Kaiser hat an den Statthalter am Kaukasus folgendes Reskript erlassen: „In alten Zeiten hat das rechtgläubige christliche Bekenntniß in den Landschaften des Kaukasus geherrscht, wo gegenwärtig der Muhamedanismus vorwaltet. In den Gebirgen haben jedoch bis jetzt noch viele Ueberreste ehemaliger, noch nicht erloschener Strahlen des Christenthums sich erhalten. Da Wir nach Unterwerfung des Kaukasus die Wiederherstellung der Rechtgläubigkeit in diesem Lande, jedoch auf dem Wege der Ueberzeugung durch Verbreitung des Wortes des Evangeliums, zu bewirken wünschen, so erachten Wir für nützlich, alle eifrigen Rechtgläubigen zur Betheiligung an diesem Werke zu berufen. Indem Wir zu diesem Zwecke eine besondere Gesellschaft unter der Benennung „Gesellschaft zur Wiederherstellung des rechtgläubigen Christenthums am Kaukasus" stiften, haben Wir den von Ihnen entworfenen und vom kaukasischen Comite geprüften Entwurf zum Statut dieser Gesellschaft bestätigt. Ihre kais. Majestät, Unsere vielgeliebte Gemahlin, Kaiserin Maria Alexandrowna, nimmt, vom Eifer für die Erfolge der Rechtgläubigkeit am Kaukasus beseelt, diese Gesellschaft unter ihren besonderen Schutz. Wir bitten Gott, daß sein heiliger Rathschluß die Erfolge der Gesellschaft beschütze. Wir bleiben für immer unveränderlich Ihr wohlgeneigter Alexander."

[Die Nachricht von Unruhen im Kaukasus] bestätigt sich. Dieselben haben, wie den „Hamb. N." geschrieben wird, in einzelnen Gebieten der Landschaft Tersk, dem früheren linken Flügel der Kaukasuslinie, stattgefunden. Dem offiziellen Berichte zufolge waren sie jedoch nur von geringer Bedeutung. Eine Partei „Unzufriedener" verbreitete in der Tschetschna das Gerücht von einem Aufstande im Daghestan und im Daghestan von einem Aufstande in der Tschetschna. Zuerst wurden die Benoizen durch diese Agitationen zu Ausschreitungen hingerissen. Der frühere Aul Benoi in Itschkerien hatte zu den letzten gehört, die sich dem russischen Scepter unterwarfen, deshalb waren seine Bewohner in verschiedene andere Auls übersiedelt worden. In der Nacht vom 19. zum 20. Mai nun verließen an 50 Familien dieses Stammes ihre neuen Wohnsitze und zogen in die dichten Waldungen, von wo aus sie kleinere Streifzüge machten. Zur selben Zeit sammelte der frühere Naib von Scharvew eine Schaar um sich, überfiel am 26. Mai mit 200 Mann einen Proviant-Transport und spann sodann beim Thurm Baschin-Kale mit der dortigen Garnison und zwei Compagnien aus dem Eudokimow-Fort ein Gefecht an, während andere 100 Mann gegen das Fort selbst zogen, aber durch Kartätschenschüsse verjagt wurden. Am 3. Juli wiederholten sich die Angriffe auf das genannte Fort und endeten wieder zum Nachtheil der Angreifer. Hiermit schloß vorläufig der Aufstand. Es sind jedoch die umfassendsten Maßregeln getroffen, um einen Wiederausbruch desselben zu verhindern und die Frevler zu züchtigen. Zugleich wird versichert, daß die Stimmung im Daghestan eine außerordentlich gute sei. Die neue Verwaltung ist dort zum Theil schon eingeführt; die Wege- und Kommunikationsbauten nehmen den erwünschten Fortgang.

Breslau, 14. August. [Diebstahl.] Gestohlen wurde: Breitestraße 8, aus unverschlossenem Zimmer, ein schwarzseidener Regenschirm. Polizeilich mit Beschlag belegt: Ein großer eiserner Topf, gez. Nr. 13 Gleiwitz. — Gefunden wurden: 2 Schlüssel.

[Bettelei.] Im Laufe der verflossenen Woche sind hierorts durch Polizei-Beamte 9 Personen wegen Bettelns verhaftet worden.

Angekommen: Se. Exc. k. k. Wirkl. Geh. Rath und Oberst-Kämmerer Graf Lanskoronski a. Wien. Ihre Exc. Frau Gräfin Lanskoronska desgl. Oberst und Chef des Generalstabes des 6. Armeecorps v. Hartmann a. Berlin kommend. Se. Exc. Wirkl. Geh. Staatsrath v. Szatonski aus Warschau. (Pol.-Bl.)

Breslau, 11. August. [Personalien.] Kreisvikar Karl Porschke in Loslau als Pfarradministrator c. o. r. r. in Sohrau O/S. — Weltpr. Jos. Marutschke in Wansen als Kaplan nach Gr.-Mohnau, Archipr. Canth. — Kaplan Heinrich Marx in Grzendzin als Kaplan nach Ratibor. — Weltpr. Valentin Tysbierek in Peiskretscham als Kaplan nach Bogutschütz, Archipr. Beuthen. — Kaplan Conrad Stiborski in Bogutschütz als Kaplan nach Grzendzin, Archipr. Lohnau. — Kaplan Julius Worbs in Poln.-Wartenberg als Pfarradministrator s. o. r. r. in Rzetzitz, Archipr, Kostenthal. — Schul-Adjuvant Rochus Stryja in Radlau als Adjuvant nach Bodzanowitz, Kreis Rosenberg. — Schul-Adjuvant Adalbert Scholz in Briesnitz als provis. Lehrer nach Sagan. — Schulamts-Kandidat Emanuel Najemnik in Sohrau als Adjuvant nach Radlau, Kreis Rosenberg. — Der seitherige Hilfslehrer Theodor Robert Paul Kober in Ernsdorf als Schullehrer, Organist und Küster in Weigelsdorf, Kreis Reichenbach.

Breslau. [Personalien.] Bestätigt: Die Vokation für den bisherigen Diakonus in Strehlen, Georg Heinrich Otto Conrad, zum Pfarrer in Krummendorf, Kreis Strehlen. Die Vokation für den bisherigen Predigtamts-Kandidaten Karl August Fedor Köhler zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Mechwitz, Kreis Ohlau.

Erledigte Schulstellen: Durch die Berufung des evangelischen Schullehrers Michalik zu Kotzine, Kreis Poln.-Wartenberg, nach Glashütte ist jene Schulstelle vakant worden. Das Einkommen beträgt 165 Thaler pro Jahr. Vocirungsberechtigt ist die herzogliche Kammer zu Oels. Die evangelische Lehrer- und Organistenstelle zu Bärzdorf, Kreis Brieg, ist erledigt. Das Einkommen beträgt jährlich 169 Thlr. Vocirungsberechtigt ist die königliche Regierung.

Vermächtnisse: Der zu Freiburg verst. ehemalige Privat-Aktuarius Aug. Zacher hat der Armenkasse daselbst 75 Thaler 4 Sgr. 5 Pf. letztwillig zugewendet. Der zu Mittelwalde verstorbene Hausmeister Johann Hoffmann hat der Armenkasse daselbst 4 Thlr. letztwillig vermacht.

Oppeln, 10. Aug. [Personal-Chronik.] Die Aufseher an der königl. Filial-Straf-Anstalt zu Pilchowitz: Schulz, Hauschild, Bogorinski, Malucha, Schmidt und Scholz sind als solche vom 1. Juli d. J. ab definitiv angenommen worden. Der Kreis-Steuer-Kassen-Gehilfe Sollors zu Beuthen ist als Regierungs-Supernumerar angenommen worden. - Den beiden Oberlehrern Dr. Hoffmann und Kastner an dem katholischen Gymnasium zu Neisse ist der Professor-Titel verliehen und dem ordentlichen Lehrer Schmidt an demselben Gymnasium der Titel als Oberlehrer beigelegt worden. Der Uhrmacher Wilhelm Heidrich in Falkenberg O/S. ist als concessionirter außergerichtlicher Auctionator vereidet worden. Der Regierungs-Referendarius v. Scholtz ist nach Absolvirung seiner Prüfung in Posen bei der hiesigen Regierung eingetreten.

Angestellt wurden: der evangelische Lehrer Gottlob Gerstenberg zu Poppelau, hiesigen Kreises, und die katholischen Lehrer und Organisten Ernst Dworsky zu Rudzinitz, tost-gleiwitzer Kreises, und Alois Leder zu Schönwiese, leobschützer Kreises. Der ehemalige Unteroffizier vom 4. Husaren-Regiment Christian Lehmann ist als Executor bei dem königl. Domänen-Rentamt zu Kreuzburg angestellt.

Ernannt wurden: der Steuer-Aufseher Kothe in Neisse und der Grenz-Aufseher v. Januskiewicz in Landsberg zu Haupt-Amts-Assistenten in Neustadt, der Ober-Feuerwerker Thiel zum Grenz-Aufseher in Seichwitz, der invalide Gefreite Saradnig zum Haupt-Amts-Diener in Myslowitz.

Amtliche Wasser-Rapporte.

Am Pegel der Festungs-Behörde zu **Glaz** stand das Wasser der Neisse den 13. Aug., Morgens 8 Uhr, 6 Fuß 6 Zoll bei Norwestwind und trübe.

In **Oppeln** stand das Wasser der Oder den 13. Aug., Morgens 8 Uhr, am Oberpegel 11 Fuß 9 Zoll, am Unterpegel 9 Fuß 9 Zoll, Abends 5 Uhr am Oberpegel 12 Fuß 2 Zoll, am Unterpegel 10 Fuß 7 Zoll.

— Das neueste „Justiz-Ministerialblatt" enthält eine Verfügung des Justiz-Ministers vom 3. d. M., über das Verfahren der Gerichte hinsichtlich der Amtscautionen, welche die Justizbeamten zu bestellen haben. Durch das Gesetz und die Verordnung vom 21. Mai d. J. sind in dieser Beziehung mehrfache Aenderungen eingetreten. In Folge derselben sollen die Cautionen der Justizbeamten künftig bei dem Gericht, bei welchem sie angestellt sind, niedergelegt, im Depositorium aufbewahrt und vor der Annahme außer Cours gesetzt werden. Die Caution kann in Staatsschuldscheinen, oder in Schuldverschreibungen der verschiedenen Staatsanleihen von 1848—1859, ferner in Obligationen der Prämien-Anleihe von 1855, in Stamm-Aktien der Niederschlesisch-Märkischen und der Münster-Hammer Eisenbahn, oder in Kur- und Neumärkischen Obligationen bestellt werden. Die Höhe der Caution ist nach dem Betrage des Gehalts abgemessen, für alle Unterbeamten aber auf hundert Thaler festgesetzt; sie kann entweder auf einmal gezahlt oder durch allmälige Ansammlung berichtigt werden.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 13. Aug., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 68, 05, wich auf 67, 90 und schloß in matter Haltung zur Notiz. Schluß-Course: 3proz. Rente 67, 95. 4½proz. Rente 98, —. 3proz. Spanier 47½. 1prz. Spanier 39¾. Silber-Anleihe —. Oest. Staats-Eisenb.-Aktien 481. Credit-mobilier-Aktien 677. Lomb. Eisenb.-Aktien —. Oest. Kredit-Aktien 370.

London, 13. Aug., Nachm. 3 Uhr. Für Consols Käufer. Silber 61½. Consols 93¼. 1proz. Spanier 39¾. Mexikaner 21. Sardinier 83. 5proz. Russen 108. 4½proz. Russen 93½. Der Dampfer „Afrika" ist aus New-york eingetroffen. Der Dampfer aus Westindien ist angekommen.

Wien, 13. Aug., Mittags 12 Uhr 30 Min. Günstigere Stimmung. 5proz. Metalliques 69, —. 4½proz. Metallig. 62, —. Bankaktien 818. Nordbahn 185, 70. 1854er Loose 94, —. National-Anlehen 79, 80. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 255, —. Creditaktien 184, 80. London 128, 50. Hamburg 96, 50. Paris 51, 50. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 192, —. Lomb. Eisenbahn 146, —. Neue Loose 107, —. 1860er Loose 94, —.

Frankfurt a. M., 13. Aug., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Börse beruhigt. Festere Haltung bei lebhaftem Umsatze. Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbach 126¼. Wiener Wechsel 90¼. Darmst. Bank-Aktien 186. Darmst. Zettelbank 232½. 5prz. Metallig. 50. 4½prz. Met. 44¾. 1854er Loose 71½. Oest. National-Anleihe 59. Oest.-franz. Staats-Eisenb.-Aktien 227. Oest. Bank-Antheile 740. Oest. Credit-Aktien 166. Neueste österr. Anleihe 71⅞. Oesterr. Elisabet-Bahn 144½. Rhein-Nahe-Bahn 36. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 102¼.

Hamburg, 13. Aug., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Börse Anfangs fester, schloß matt. Schluß-Course: National-Anleihe 60½. Oesterr. Credit-Aktien 71¼. Vereinsbank 98⅜. Norddeutsche Bank 83¼. Wien —, —.

Hamburg, 13. Aug. [Getreidemarkt.] Weizen loco hohe Forderungen hemmten das Geschäft, ab auswärts fest auf letzte Preise gehalten. Roggen loco fest, ab Königsberg zu letzten Preisen zu kaufen. Oel pr. August 27, pr. Oktober 27⅛. Kaffee unverändert. Zink 500 Ctr. Sept.-Lieferung 13½.

Liverpool, 13. August. [Baumwolle.] 15,000 Ballen Umsatz. — Preise ⅛ höher als am vergangenen Freitage.

Berlin, 13. August. In Wien kannte man die Ursache der Panique, mit welcher die Börse die vorige Woche schloß, so wenig als hier; alle Berichte treffen darin überein, die Verkäufe, welche die letzten Börsen der verflossenen Woche in ihrer Richtung bestimmten, auf größtentheils grundlose Gerüchte und auf Manöver der Valuta-Spekulanten zurückzuführen. Wenn man heute von diesen in Wien maßgebenden Beweggründen hier unterrichtet war, so konnten dieselben um so weniger ihre frühere Wirkung noch ferner üben, als man von dem pariser Telegramm über die Zurückweisung des Landungsversuchs bei Reggio eine vortheilhafte Reaktion auf die Coursrichtung in Paris und Wien erwarten zu dürfen glaubte. Die wiener Course rechtfertigten diese Meinung dann auch, namentlich zeigt die Valuta wieder eine namhafte Besseruug. Die Stimmung wurde demnach auch bei uns günstiger, und besonders zeigten österreichische Sachen ohne Ausnahme eine feste Haltung. Auch für alle anderen Effektengattungen trat wieder mehr Kauflust hervor, am wenigsten jedoch für Eisenbahn-Aktien, mehr für einzelne Kredit- und Bank-Effekten, besonders Darmstädter und Dessauer Landesbank. Festigkeit war jedoch für alle Kategorien merklich zurückgekehrt. Disconten, die übrigens sehr knapp bleiben, ließen sich unter 2¾ % nicht anbringen; zu dieser Rate dagegen war Geld für feines Papier reichlich vorhanden.

Oesterr. Credit wurde mit 71, ¼ % über dem Schlußcourse von Sonnabend meist vergebens gefordert, am Schluß nach Eintreffen der wiener Depesche wurde 71⅜ willig bezahlt, vereinzelt selbst 71½. Lebhafter Umsatz fand in Darmstädtern statt, meist mit 75, 1½ % höher als Sonnabend; ein großes hiesiges Bank-Institut trat besonders als Käufer auf; mit 74½ % wurde nur ganz zu Anfang, meist selbst noch vor der Börse gegeben, da schon bei Beginn dieser Cours pro ultimo fix zu bedingen war.

Notenbankaktien waren überwiegend fest, für einzelne Aktien war selbst Begehr sichtbar, der sich indeß nur auf kleine Summen beschränkte, häufig war indeß auch billiger anzukommen. Coursveränderungen, die erwähnenswerth wären, sind jedoch im Ganzen nicht eingetreten. Nur preuß. Bank (130) und Braunschweiger (68) waren um 1 % gewichen, und Danziger blieben 1 % billiger mit 86 unverkäuflich. Größere Umsätze fanden in Darmstädter Zettelbank zum letzten Course (93) statt, und blieben dazu Käufer. — Für Dessauer Landesbank ließen sich Abgeber vermissen, und mußte meist 1½—2 % mehr (22½—23) bezahlt werden.

Von den Eisenbahn-Actien zogen die Speculationseffecten, besonders die leichteren, wieder mit mehr Festigkeit an, Mecklenburger besonders wurden zurückgehalten und selbst ⅜ % mehr (46⅞) vergebens bewilligt; auch Rhein-Nahebahn bedang ¾ % mehr (45¾). Nordbahn erhielt sich auf dem letzten Coursstande (48½), wozu jedoch die Abgeber knapper waren. Um so stärker waren Steele-Vohwinkler angeboten, selbst ½ % billiger mit 56 war kein Nehmer, ebenso für Brieg-Neisser mit 56. Koseler behaupteten dagegen 38½ fest. Von den schweren Speculations-Actien waren Mainzer belebt und vorübergehend 1¼ % höher (103¼); Franzosen blieben am Schlusse zum letzten Course vom Sonnabend (129) besser als vorher zu lassen. In den schweren inländischen Actien war der Verkehr schwach und bei mehreren die Haltung selbst nicht fest. Oberschlesische bedangen Anfangs noch ½ % weniger als Sonnabends am Schlusse (128½); nur um die höhere Notiz zu erlangen, wurde 129½ bezahlt, obwohl mit 129 Abgeber niemals fehlten.

In Preußischen Fonds war der Verkehr beschrankt, die 5 % Anleihe drückte sich um ¼ % auf 105½, für die 4½ % war etwas mehr Frage und wurde ⅛ mehr (101¼) bewilligt.

Von den Oesterr. Fonds war nur National-Anleihe beliebt, der Coursstand vom Sonnabend (61) wurde indeß nicht erreicht; erst zuletzt wurde 60⅞ bewilligt, nachdem vorher selbst 60¾ schwer zu machen war. Creditloose gingen ½ % billiger (54½) um; die 1860er Loose bedangen ¾ weniger (71¼).

Wiener und Warschauer Wechsel beliebt, die letzten zum Course vom Sonnabend (87½), kurz Wien hingegen ¼ unter letzter Notiz mit 76¾, lang wie Sonnabend mit 76¼. (B. u. H. Z.)

Berliner Börse vom 13. August 1860.

Fonds- und Geld-Course.

		Z.-F.	
Freiw. Staats-Anleihe		4½	101 G.
Staats-Anl. von 1850	52, 54, 55, 56, 57	4½	101¼ bz.
dito	1853	4	95½ G.
dito	1859	5	105½ bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	86 bz.
Präm.-Anl. von 1855		3½	116¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.		4½	101 b.
Pfandbr.	Kur- u. Neumärk.	3½	91¼ bz.
	dito dito	4	100½ G.
	Pommersche	3½	88½ bz.
	dito neue	4	97 bz.
	Posensche	4	101 G.
	dito	3½	93¼ G.
	dito neue	4	92½ B.
	Schlesische	3½	89¼ B.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	95¾ bz.
	Pommersche	4	95½ B.
	Posensche	4	93¼ bz.
	Preussische	4	94½ G.
	Westf. u. Rhein.	4	94½ G.
	Sächsische	4	95¾ B.
	Schlesische	4	95½ bz
Louisdor		—	108½ bz.
Goldkronen		—	9 2¾ G.

Ausländische Fonds.

	Z.-F.	
Oesterr. Metall.	5	53 B
dito 54er Pr.-Anl.	4	72 bz.
dito neue 100 fl.L.	—	55 à 54½ bz. u G.
dito Nat.-Anleihe	5	60¾ à ⅝ à ¾ bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	104½ G.
dito 5. Anleihe	5	93¼ etw. bz. u. G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	84½ bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	87½ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	91 G.
dito à 300 Fl.	5	93½ B.
dito à 200 Fl.	—	22¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	44½ G.
Baden 35 Fl.	—	30¾ bz.

Actien-Course.

	Div. 1859	Z.-F.	
Aach. Düsseld.	3½	3½	75 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	16½ bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	78 à 77 bz. (m. C.N.5)
Berg.-Märkische	4½	4	86¾ G.
Berlin-Anhalter.	7¾	4	116 B.
Berlin-Hamburg.	5½	4	111 à 111½ bz.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	132½ B.
Berlin-Stettiner	5⅗	4	105½ bz.
Breslau-Freib.	4	4	86¼ bz.
Cöln-Mindener	7⅞	3½	132½ bz.
Franz.St.-Eisb.	7	5	129 à 129¼ bz.
Ludw.-Bexbach.	9⅘	4	126 etw bz u B.
Magd. Halberst.	13	4	201 G.
Magd.-Wittenb.	5 1/6	4	35 bz.
Mainz-Ludw. A.	5½	4	102¾ 103¼ 103½ (m. C Nr. 2)
Mecklenburger	1½	4	47 bz.
Münster-Hamm.	4	4	90¾ G.
Neisse-Brieger	2	4	56 à 55½ bz.
Niederschles.	4	4	93½ bz
N.-Schl. Zwgb.	½	4	— —
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	48½ bz.
dito Prior.	—	4½	100 G.
Oberschles. A.	6 1/12	3½	129 à 129½ bz.
Oberschles B.	6 1/12	3½	117 G.
dito C.	6 1/12	3½	129 à 129½ bz.
dito Prior. A.	—	4	94¼ G.
dito Prior. B.	—	3½	79¾ G.
dito Prior. D.	—	4	87½ G.
dito Prior. E.	—	3½	76¼ G.
dito Prior. F.		4½	94⅝ bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	35½ à ¾ bz.
Prinz-W.(St.-V.)	1½	4	55¾ etw. bz u. G.
Rheinische	5	4	87 bz.
dito (St.) Pr.	5	4	95 G.
dito Prior.	—	4	85½ bz.
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	35½ G.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	77 G.
Starg.-Posener	3½	3½	81¼ bz.
Thüringer.	5⅛	4	107 B.
Wilhelms-Bahn.	—	4	33½ bz.
dito Prior.	—	4	78 bz.
dito III Em.	—	4½	84 B.
dito Prior. St.	—	4½	79 B.
dito dito	—	5	80 B.

Preuss. und ausl. Bank-Atien.

	Div. 1859	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	[illegible]	4	117 B.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	81 etw. bz.
Berl. W.-Cred G.	—	5	— —
Braunschw. Bnk.	4	4	68 etw. bz.
Bremer „	5	4	95¾ G.
Coburg. Crdit. A.	2	4	52½ bz.
Darmst. Zettel-B	4	4	93 bz. u G.
Darmst. (abgest.)	4	4	75 i. Pst. bz. u G.
Dess. Creditb.-A	4	4	14¼ bz.
Disc.-Cm.-Anth	4	4	84 à 83½ bz.
Genf. Creditb.-A	—	4	22½ bz.
Geraer Bank	3½	4	71 bz. u. G.
Hamb. Nrd. Bank	4⅗	4	81¾ etw. bz u G.
„ Ver.- „	4 [illegible]	4	97¼ G
Hannov. „	5 [illegible]	4	91½ G.
Leipziger „	3	4	65¾ bz.
Luxembg. Bank	4	4	80 G.
Magd. Priv. B.	3¼	4	80 G.
Mein.-Crditb.-A.	4	4	70 G.
Minerva-Bwg. A.	—	5	25 B.
Oesterr. Crdtb. A.	6	5	71¼ à 71 à 71½ bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	80 bz.
Preuss. B.-Anth	6¾	4½	130 bz.
Schl. Bank-Ver.	5	4	80 B
Thüringer Bank	—	4	51 etw. bz. u. G.
Weimar. Bank	3½	4	79 etw. bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅛ bz.
dito	2 M.	141⅜ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149⅞ bz.
London	3 M.	6. 17⅞ bz.
Paris	2 M.	79 1/12 G.
Wien österr. Währ.	8 T.	77 bz.
dito	2 M.	76¼ bz.
Augsburg	2 M.	56. 22 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99 5/12 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W	97⅜ bz.
Bremen	8 T.	108⅛ B.
Warschau	8 T.	87½ B.

Berlin, 13. Aug. Weizen loco 76—88 Thlr. pr. 2100pfd. Roggen loco 51½—53¼ Thlr. pr. 2000pfd. bez., Aug. 49⅝—⅞—¾ Thlr. bez. und Gld., 49⅞ Thlr. Br., Aug.-Sept. 49¼—49 Thl. bez. und Gld., 49¼ Thlr. Br., Sept.-Okt. 48¾—⅞—⅝—¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Okt.-Novbr. 48—¼—48 Thlr. bez. und Gld., 48¼ Thlr. Br., Nov.-Dez. 47½—⅜—½ Thlr. bez., Br. und Gld., Frühjahr 46¼—½—¼ Thlr. bez. Gerste, große und kleine 38—43 Thlr. — Hafer, loco 26—28 Thlr., Liefer. pr. Aug. 26 Thlr. nominell, Sept.-Okt. 25 Thlr. Br., Okt.-Nov. 24¾ Thlr. bez., Frühjahr 24¾ Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 49—54 Thlr. — Rüböl loco 12 5/12 Thlr. bez., Aug. und Aug.-Sept. 12¼ Thlr. bez. und Gld., 12⅓ Thlr. Br., Sept.-Okt. 12¼—⅓ Thlr. bez. und Gld., 12 5/12 Thl. Br., Okt.-Nov. 12⅜—½ Thlr. bez., Br. und Gld., Nov.-Dez. 12½—7/12 Thlr. bez. und Br., 12½ Thlr. Gld., Dez.-Jan. 12⅔ Thlr. Br., 12 7/12 Thlr. Gld., April-Mai 12¾ Thlr. bez. und Gld., 12⅚ Thlr. Br. — Leinöl loco und Lief. 10½ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 18 5/12 Thlr. bez., Aug. und Aug.-Sept. 18 1/12—18 Thlr. bez. und Gld., 18 1/12 Thlr. Br., Sept.-Okt. 18⅙—1/12 Thlr. bez. und Gld., 18⅙ Thlr. Br., Okt.-Nov. 17⅓—5/12—⅓ Thlr. bez. und Gld., 17 5/12 Thlr. Br., Nov.-Dez. und Dez.-Jan. 17⅙—¼ Thlr. bez. und Br., 17⅙ Thlr. Gld., April-Mai 17⅚—⅚ Thlr. bez.

Weizen fest und höher gehalten. — Die Haltung von Roggen war heute etwas fester, die Preise erfuhren indeß keine wesentliche Veränderung. Es mangelte sowohl an genügender Nachfrage wie an Angebot, und deshalb blieb der Verkehr sehr beschränkt. In loco behaupteten sich die letzten Preise bei mäßigem Geschäft. Rüböl höher bezahlt bei ziemlich lebhaftem Geschäft. Schluß fest. Spiritus neuerdings etwas höher bezahlt. Gek. 30,000 Quart.

Stettin, 13. Aug. Weizen wenig verändert, loco pr. 85pfd. gelber 85 Thlr. bez., 1 Ladung schlesischer 80½ Thlr. pr. Conn. bez., pr. Aug. 85pfd. gelber 87 Thlr. Br., pr. Sept.-Okt. dito am Sonnabend noch 84 Thlr. bez., heute 84½ Thlr. Gld., 85 Thlr. Br., 84—85pfd. 82½ Thlr. Gld., 83—85pfd. 80 Thlr. Gld., pr. Okt.-Nov. 85pfd. 82½ Thlr. Br., 84—85pfd. 81 Thlr. Gld, 83—85pfd. 79 Thlr. Br., pr. Frühjahr 85pfd. 79 Thlr. Gld. — Roggen etwas fester, loco pr. 77pfd. 1 Ladung memeler 45½ Thlr. bez., neuer 47 Thlr. bez., pr. Aug. 46½ Thlr. Gld., pr. Aug.-Sept. 46 Thlr. Br., pr. Sept.-Okt. 45¼—45½ Thlr. bez. und Gld., 45¾ Thlr. Br., pr. Okt.-Nov. 44½ Thlr. Gld., pr. Nov.-Dez. 44 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 44¼ Thlr. bez. und Gld., 44½ Thlr. Br. — Gerste und Hafer ohne Umsatz. — Rübsen, Winter- loco 80—82—85 Thl. bez., Raps 80—90 Thlr. bez. — Leinöl, loco incl. Faß 10⅚ Thlr. Br., pr. Okt. 10⅞ Thlr. bez. — Rüböl fester, loco und pr. Aug.-Sept. 12½ Thlr. Br., pr. Sept.-Okt. 12 5/12 Thlr. bez., pr. Okt.-Nov. 12½ Thlr. Br., pr. April-Mai 12¾ Thlr. bez. — Spiritus etwas höher bezahlt, loco ohne Faß 17¾—⅚—18⅛ Thlr. bez., pr. Aug. und pr. Aug.-Sept. 18 Thlr. bez. und Br., pr. Sept.-Okt. 18 Thlr. Br., pr. Okt.-Nov. 17 Thlr. bez. und Gld., pr. Frühjahr 17¼—17⅓ Thlr. bez. und Gld.

Breslau, 14. Aug. [Produktenmarkt.] In sämmtlichen Getreidearten sehr mäßiger Handel zu gestrigen Preisen bei geringen Zufuhren und schwachem Angebot von Bodenlägern, am reichlichsten von Roggen. — Oel- und Kleesaaten unverändert. — Spiritus fest, pro 100 Quart loco 19⅙, Aug. 19 G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	88	92	96	99
Gelber Weizen	84	88	92	96
dito mit Bruch	70	74	78	82
Roggen	60	63	65	68
Roggen, neuer	52	56	59	62
Gerste	40	46	50	56
Hafer	25	28	31	33
Kocherbsen	54	56	58	60
Futtererbsen	46	48	50	52
Wicken	36	38	40	43

	Sgr.				
Winterraps	83	88	92	95	98
Winterrübsen	88	90	93	95	98
Avel	88	90	93	95	98
Schlagleinsaat	65	70	75	78	80
	Thlr.				
Rothe Kleesaat	9	10	10½	11	11½
Weiße dito		11	13	15	16 18
Thymothee	7	7½	8	8½	8¾

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.